



# Kakao: Gemeinsam für einen nachhaltigen Kakaosektor

Wald schützen, Einkommen erhöhen, Kinderarbeit beenden.

## Süße Versuchung, bitterer Beigeschmack

Deutschland ist einer der größten Verarbeiter von Rohkakao weltweit und größter Exporteur von Schokoladenwaren. Pro Kopf und Jahr konsumieren die Deutschen rund neun Kilogramm Schokolade; nur in der Schweiz ist der Verbrauch höher. 79 Prozent des Kakao in den bei uns verkauften Schokoladenwaren stammen aus zertifiziertem Anbau.

Côte d'Ivoire und Ghana sind die weltweit größten kakaoproduzierenden Länder. 95 Prozent des Kakao werden von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern produziert. Zumeist liegt ihr Einkommen weit unterhalb der Armutsschwelle. Das liegt an stark schwankenden Weltmarktpreisen ebenso wie an fehlenden alternativen Einkommensquellen. Den meisten Kleinbäuerinnen und -bauern bleibt nur, ihre Produktion zu erhöhen und neue Flächen für den Kakaoanbau zu erschließen. Die Folgen sind Entwaldung bislang intakter Flächen mit gravierenden Folgen für Klima und Biodiversität.



© Forum Nachhaltiger Kakao, Kakaofrüchte

## IN CÔTE D'IVOIRE

erwirtschaften 87 Prozent der kakaoproduzierenden Haushalte kein existenzsicherndes Einkommen. Eine Folge der Armut ist Kinderarbeit. Im Land gehen 765.000 Kinder im Alter von fünf bis 17 Jahren gefährlicher Kinderarbeit nach, unter anderem im Kakaoanbau.

Vergleich tatsächliches Einkommen und existenzsicherndes Einkommen in der Côte d'Ivoire in einem kakaoproduzierenden Haushalt mit sieben Personen:



Ein kakaoproduzierender Haushalt in der Côte d'Ivoire verfügt nur über etwa  $\frac{1}{3}$  des existenzsichernden Einkommens.

Quelle: CIRES 2018, Living Income Report

## Das macht die Bundesregierung

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) haben einen 10-Punkte-Plan für einen nachhaltigen Kakaosektor entwickelt. Er beschreibt, dass Kleinbäuerinnen und -bauern aus ihrer Armut befreit, Kinderarbeit überwunden und Frauen gestärkt werden müssen. Zudem ist es erforderlich, dass Waldflächen erhalten bleiben und wiederhergestellt werden. Daneben sollten sich sowohl die Regierungen als auch die Akteure der Privatwirtschaft verstärkt für eine nachhaltige Kakaowirtschaft engagieren. Die Bundesregierung unterstützt zahlreiche Programme in den Anbauländern und informiert die Verbraucher\*innen über nachhaltigen Konsum und fairen Handel.

## Schutz der Wälder ausweiten

→ In Côte d'Ivoire fördert das BMZ ein **Grünes Innovationszentrum** zur nachhaltigen und entwaldungsfreien Kakaoproduktion. Zu den geförderten Innovationen zählt die Etablierung von Agroforstsystemen, satellitenbasiertem Waldmonitoring sowie dem Klimawandel angepasste Anbaumethoden.

## Partnerschaften und Dialogformen etablieren

→ Um die Herausforderungen anzugehen, ist ein ganzheitliches Vorgehen notwendig. Daher schlossen sich 2012 die Bundesregierung, die deutsche Süßwarenindustrie, der deutsche Lebensmittelhandel und die Zivilgesellschaft im **Forum Nachhaltiger Kakao e. V.** zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Kakaobäuerinnen und -bauern und ihrer Familien zu verbessern, die natürlichen Ressourcen und Biodiversität zu erhalten und zu schützen, sowie den Anbau und die Vermarktung nachhaltig erzeugten Kakao zu erhöhen. Das Forum hat etwa 70 Mitglieder aus

Wirtschaft, Handel, Politik und Zivilgesellschaft und arbeitet eng mit den Regierungen der kakao-producingen Länder zusammen.

## Einkommen verbessern, Frauen fördern

→ Das Projekt **PRO-PLANTEURS** hat das Ziel, 30.000 kakaoproduzierende Familienbetriebe in der Côte d'Ivoire und ihre Kooperativen in ihren Produktionsabläufen zu professionalisieren, damit diese ihre Einkommen steigern und ihre Lebenssituation verbessern können. Das Projekt eröffnet insbesondere Frauen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten, etwa durch den Anbau weiterer Feldfrüchte und Kleintierhaltung, und gibt Familien zusätzlich Ernährungssicherheit. Außerdem trägt **PRO-PLANTEURS** dazu bei, den Kakaoanbau für junge Bäuerinnen und Bauern attraktiver zu machen. **PRO-PLANTEURS** ist ein gemeinsames Projekt des Forum Nachhaltiger Kakao e. V., der ivoirischen Regierung und der Bundesregierung.

→ In Côte d'Ivoire arbeitet das vom BMZ geförderte **Grüne Innovationszentrum** gemeinsam mit der **International Cocoa Initiative (ICI)** zu Monitoring und Früherkennung von Kinderarbeit. Der sogenannte Risikoindex unterstützt die Genossenschaften, die Risiken für Kinderarbeit frühzeitig und effizient zu erkennen und (Präventiv-)Maßnahmen zu ergreifen.



© Forum Nachhaltiger Kakao/Gaël Gellé

Die Förderung von nachhaltigem Kakao trägt dazu bei, diese globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen:



Herausgeber

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Fachreferat 122 (Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation)

Stand

Januar 2023

Kontakt

RL122@bmz.bund.de  
www.bmz.de

Redaktion

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Fotos

© Forum Nachhaltiger Kakao/Gaël Gellé